

Begweiser
durch das
Heimat-Museum
im
Schloß zu Jever



Inhalt:

- 1. Vorbemerkungen. •
- 2. Lage der Museumsräume im Schloß.
- 3. Kurze Mitteilungen über die
ausgestellten Gegenstände.



Jever, den 10. Sept. 1921



1. Vorbemerkungen.

Der seit 1886 bestehende Jeverländische Verein für Altertumskunde richtete 1887 eine kleine Altertümersammlung ein, die zunächst in einem Zimmer der damaligen Festungsstrafanstalt untergebracht wurde. Die Sammlung wird als Eigentum der Stadt Jever vom Vorstande verwaltet. Den Vorsitz im Vorstande führt der Bürgermeister.

Als die Räume in dem alten Gebäude nicht mehr genügten, wurde die Sammlung — 1902 — in das alte Gymnasium verlegt, wo zur Unterbringung und zweckmäßigen Aufstellung die Aula und die daran liegenden Räume zur Verfügung standen.

Dort konnte auch bereits 1903 die altjeveländische Bauernstube eingerichtet werden und überhaupt die Sammlung sich erfreulich entwickeln. Leider mußte sie aber in den letzten Jahren zweimal in andere Räume verlegt werden — einmal in die für unsere Zwecke völlig ungenügende frühere Bleekerschule und dann ins Schloß —, in Räume, die zwar bei der Einrichtung für Museumszwecke viel Arbeit machten, andererseits aber auch wegen der Vereinigung mit den im Schloß vorhandenen Kunstwerken eine schöne Entwicklung unserer Sammlungen erwarten lassen.

Dank daher allen Heimatsfreunden, die unser Heimatmuseum in irgend einer Weise fördern. Dank vor allem der Regierung, dem Landtage, Amtsrat und Stadtrat, ohne deren tatkräftige Hilfe hier nichts zu erreichen war!

2. Lage der Museumsräume im Schloß.

Die dem Museum zugewiesenen Räume verteilen sich auf drei Geschosse und umfassen im 2. Geschoss:

1. das Turmzimmer,
2. Zimmer Nr. 2, für Favence,
3. Vorplatz und Korridor,
4. das Remmerszimmer,
5. das Brögerzimmer und
6. das Trachtenzimmer,

im 1. Geschoss:

1. das Edzardzimmer,
2. den Audienzsaal,
3. den Bilderzaal — auch für Gipsabgüsse,
4. das Fahrenzimmer und
5. und 6. die beiden Gobelinsäle;

im Erdgeschoss (rechts vom Haupteingang):

1. Bibliothek und Museumsvorsteher,
- 1a. Arbeitszimmer,
2. Altjeverländische Bauernstube,
- 2a. Altjeverländische Kammer,
3. Haschenburgerzimmer,
- 3a. Accumer Götzenkammer,
4. Barockzimmer,
5. Landwirtschaftliche und gewerbliche Geräte,
6. Aufbewahrungsraum für Gegenstände, die noch nicht ausgestellt werden können.

Bemerkung: Außerdem wurden dem Verein für Altertumskunde einige Dachräume zugewiesen für die Aufbewahrung und Bearbeitung von Akten der alten Jeveerländischen Aemter Jever, Minjen, Tettens und Kniphausen.

3. Kurze Mitteilungen über die ausgestellten Gegenstände.

a. 2. Geschoss:

Raum 1, Turmzimmer. An den Wänden Beleuchtungsgegenstände: Krüsel (Trankflaß), Leuchten (Schienfack), Leuchter, Dellampen verschiedener Einrichtung, Petroleumlampe.

Verschiedene Glaskästen mit Gesteins-Sammlungen von Prof. Niemann, Pastor von Elmendorff, Berend Ohmstedt, Horum, u. a. — Urnen aus Jever und dem Jeverlande stammend. Eine kleine Sammlung vorgegeschichtlicher Gegenstände, die im Jeverland gefunden wurden.

In einem Glaschrank einige Erzeugnisse der Favencefabrik, welche von 1760 bis 1776 in Jever bestand, darunter ein Fruchtkorb, Geschenk von Fr. Hecht, und eine Terrine, Geschenk von Admiral Gerdes, Berlin. Außerdem enthält der Schrank noch verschiedene Favencesachen, die entweder auch aus der Jeverischen Fabrik stammen oder den Erzeugnissen derselben recht ähnlich sind. Einige Photographien zeigen schöne Favencen von Jever, die im Privatbesitz sind.

Raum 2. In mehreren Glaschränken und an den Wänden Haus- und Küchengeräte, wie sie im Jeverlande benutzt wurden: Glasgefäße, besonders auch bemalte, Steinzeug, Favence (besonders Delfter), Porzellan; Zinngefäße, Kupfergefäße — Hühnenkannen, Samoware, Teekessel, Teller, Schüsseln, Pfefferstreuer, Zuckerstreuer, Senfnapf u. a. m. — Viele der ausgestellten Zinngefäße stammen von der alten Jeverischen Zinngießerfamilie Tiarks. Stempel derselben in der Siegelsammlung.

An den Wänden bemerkenswerte Glaser-Meisterstücke von G. D. Koch, zwei Botiv-

fenster, wie solche früher zum Gedächtnis Verstorbener in Kirchen aufgehängt wurden. — Kleine Bleisfenster mit bemalten Scheiben stammen von der Familie von Elmendorff. — An der Außenwand schön geschnitzte Angelbretter aus dem 17. und 18. Jahrhundert. — Tüfelfborte mit Kerbschnitzarbeit von 1662, kleinere Schnitzereien —, einige geschnitzte Truhen aus dem 17. Jahrh., Schnitzerei vom Edo Wiemken-Denkmal mit dem Monogramm P. H. (1564).

Vorplatz und Korridor. Alte Truhen, Bauerntische, Koffer mit Schnitzerei oder bemalt. Geschnitzte Alkovenbretter. Postschild aus der russischen Zeit (1793 bis 1806) und Briefkasten aus der holländischen Zeit (1807–10); beide waren am Hause des Postmeisters Krieg in der St. Annenstraße angebracht. — Teile vom Rathausbrunnen (1621). Leinenpresse, wie solche bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts im Gebrauch waren. An den Wänden noch einige Gemälde, darunter zwei Bilder von Jeverschen Geistlichen.

Raum 4, Remmerszimmer. Enthält Karten, Pläne, Grundrisse, Bilder u. a. — Als Hauptstück ein Relief der Stadt und Festung Jevers, angefertigt 1898 nach den in der Sammlung vorhandenen Grundrissen und Plänen von etwa 1768 von Heinrich Remmers, Hamburg. — An den Wänden Grundrisse, Karten und Bilder aus den letzten 3 Jahrhunderten, darunter Pläne der Stadt und der Burg und Bilder von den Vorgebäuden. — Kunstenbachs Zeichnungen von etwa 20 Jeversländischen Ortschaften um 1790. — Porträts namhafter Jeversländer: Schlosser, H. J. Seeßen, Mithärich, A. D. Scheer, Rektor Hollmann, R. Fr. Strackerjan, Kunstenbach, Fr. Christians. Einige dieser Bilder wurden hergestellt und vervielfältigt von der Firma Garlich u. Bierweiler, die

noch 1818 in Jevers bestand, dann aber ihren Sitz nach Hamburg verlegte. — In Glaskasten an der Fensterwand sind alte Bücher, namentlich Innungsbücher von 1669 an, deren Einbände in Jevers hergestellt wurden. — Abbildungen der alten Schützenorden. Bismarckbuch, von einem Getreuen (Prof. Vader) zusammengestellt.

Raum 5. Hauptsächlich Metallgegenstände. In einem großen Glaskrank in der 1. Abtheilung: Eichamtssachen aus dem alten Jevers: die Originalkanne von 1536, die Jeversische Ehle, ebenfalls aus dem 16. Jahrhundert, Hohlmaße, Wagen und Gewichte. Stempel, die beim Eichen gebraucht wurden, Brenneisen zum Zeichnen der geeichten Holzgefäße. — Ueber dem Schranke hängt die alte Würgerwage, die gebraucht wurde, um den Bäckern das Brot nachzuwiegen. — In der 2. Abt. des Schrankes das Jeversische Richtschwert; daneben der Lehnbrief mit schwarzem Siegel für den Scharfrichter. Abt. 3 u. 4 zeigen eine Wörser-Sammlung und kunstreiche Schlösser, darunter einige Arbeiten von Meister D. A. Vockeloh, gegen 1800, der auch die an der Wand stehende Geldkiste verfertigte. Meisterstücke sind auch einige Blothüdelstöcke, eine Art, Forke, ein Ofenfuß von 1770 u. a.

Die kleine Waffensammlung enthält mehrere Gewehre mit Feuersteinschlössern, solche mit Zündhütchenschlössern, Reiterpistolen, eine Wallbüchse u. a.; ferner außer einigen Hellebarden und Hantschieren auch zwei Rosakenlängen, die 1813 hier zurückgelassen wurden. — Lärmhörn, Wächterknarren (Rüttelwachen), Beineisen und viele andere Gegenstände, die ihrer Art nach in diesen Raum passen.

Raum 6. Links eine reichhaltige Siegel- und Stempelsammlung: Siegel der Stadt

von 1583 und 1614. Mairiesiegel aus der französischen Zeit. Innungsiegel von 1669 an: Schneider, Schlosser, Schmiede und Kupferschmiede, Maler, Drechsler u. a. — Siegel H. J. Seckens und anderer Privatpersonen. Siegelabdrücke gesammelt von Postmeister Krieg bis 1806.

In **Schrank 1**: Abt. I und II: Drechslerarbeiten, Spinnrad und Haspel von Mahagoniholz, die einmal der Großherzogin Cäcilie gehörten. Ein anderes Spinnrad, aus Nußbaumholz, ganz verzüglich gearbeitet, ist ein Meisterstück des bremischen Drechslermeisters Schulz (1740). Dazu paßt gut die daneben stehende Garnwinde, eine hiesige Arbeit. — Abt. III: Verschiedene Plätteisen, Riffel-eisen, Haubenplätteisen, Nähgarngestelle mit Rollen; verschiedene kleinere Gegenstände. Abt. IV: Hochzeitkladerstock mit seidenen Hochzeitbändern. Verlobungsbänder von 1821, Hochzeitbänder von 1800. Hochzeitstrumpfbänder (1800), Frauenhaube. Kragen.

Schrank 2. Abt. I enthält neben einem hübschen Puppen-Himmelbett namentlich Frauenhauben, Jeverische Frauenkäppchen, reich mit Silber- und Goldfäden verziert, und mancherlei anderen Kopfschmuck. Abt. II und III: eine reichhaltige Sammlung Schildpattkämme, wie sie früher im Jeverlande getragen wurden. Abt. IV: Schützenhüte und ein Schützen-Offizierrock aus der „grünen“ Zeit.

Schrank 3 und 4. Trachtenschränke, enthaltend Bekleidungsgegenstände vom Tauffleid der Urgroßmutter oder Urahne bis zum Hochzeitschmuck der Großmutter. Bettleinen von 1723 mit feinen Spitzen. Frauenrock mit Stickereien — von „Fünfschaft“. — Frauenschuhe aus dem 18. Jahrhundert, auch mit hölzernen Absätzen. Männerkleidung: Mantel, hoher, grauer Zylinderhut (Angst-

röhre), Mütze mit gewaltigem Schirm und viele andere Gegenstände, aus alten Jeverländischen Familien stammend.

Eine Reihe Tische mit Glaskasten enthalten namentlich Kleinschmuck: Perlstickereien, Silberfachen: Schnallen, Vöfel, Scheren, Fingerhüte, Fingerschmuckringe u. a. — Haararbeiten. Kunst-drechslererei von Berend Ohmstede (1800). — An der Wand neben Schrank 2: eine Sammlung kleinerer Bilder von bekannten Jeverländern; Schattenrisse (Silhouetten), Daguerreotypen von Heinrich Meyer und Photographien.

b. 1. Geschoß. 1. Edzardzimmer, benannt nach dem Grafen Edzard I. von Ostfriesland, dem Gegner Edo Wiemkens und Fräulein Marias. Delbild Graf Edzards. Auszug der Franzosen 1813 (gemalt von Barnub). Einzug der Russen 1813, von Barnub. Jugendbildnis von Fräulein Maria von Jever. — Die hier aufgestellten Barockstühle gehören zu den Schenkungen von Siebel Haschenburger, Friedr.-Aug.-Groden. — Das Edzardzimmer ist das Vorzimmer zum Audienzsaal und hat dieselbe schöne Ledertapete mit Goldmuster. Holzdecke einfach getäfelt. Alter Kronleuchter.

2. Audienzsaal — mit der herrlichen, aus Eichenholz geschnitzten Renaissancebedecke, die Fräulein Maria anfertigen ließ, nach den Forschungen von Geh. Rat Sello wahrscheinlich in den Jahren 1564 bis 1566. Das Kunstwerk, das Wilhelm Lübke in seiner Geschichte der Renaissance zu den größten Prachtstücken der Renaissance in Deutschland zählt, ist nach Sello (und Ehrenbergs) Forschungen ebenso wie die Herstellung des Edo Wiemken-Denkmal in der Stadtkirche zurückzuführen auf den Antwerpener Bildhauer Cornelius Floris und seine Werkstätte.

Im Saale ausgelegt ist das Werk des Bildhauers H. Boschen, die Renaissancecke im Schlosse zu Jever 25 Tafeln in Veldtbrud. Dieses Werk lenkte die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die Decke, die jetzt durch Gipsabgüsse und Photographien allgemein zugänglich ist. — Gipsabgüsse von Teilen der Decke und auch von einzelnen Teilen des Edo Wiemen-Denkmales liegen ebenfalls aus.

Als einziges Gemälde befindet sich im Audienzsaal das lebensgroße Bild der Kaiserin Katharina II. von Rußland, von Joh. Baptiste Lampi, das die Herrscherin 1794 dem Jeverlande schenkte.

3. Der Bildersaal, anschließend an den Audienzsaal, enthält eine reiche Auswahl Porträts aus den Regentenfamilien, die über Jeverland herrschten, besonders Zerbster und Russen, während die Oldenburger uns fast sämtlich genommen wurden. Selbst das allen Jeveranern so liebe Bild, welches Maria als 72jährige Landesmutter darstellt, ist uns verloren gegangen. Nur das kleine Jugendbild der letzten Regentin aus dem Häuptlingshause blieb uns erhalten. (S. Edezzimmer.)

4. Fahnenzimmer. Es enthält einige Bürgerwehrfahnen von 1669, Zerbster und oldenburgische Fahnen. Vereinsfahnen. Innungsfahnen der Schloffer, Schmiede und Kupferschmiede, der Sattler, Schneider, Gärtner, Wagenbauer, Tischler und Zimmerleute.

5. u. 6. Gobelinäle, die besonders bei Kennern gebührende Beachtung finden werden.

c. Erdgesch. Flügel rechts.

Raum 1. Bibliothek und Museumsvorstand.

Raum 1a. Arbeitszimmer.

Hier sind die Räume für den zweiten Teil der Sammlungen, die Bücher- und Handschriftensammlung. Erstere beschränkt sich selbst-

redend auf Schriften, die durch ihren Inhalt oder ihre Entstehung in Beziehung zur Heimat stehen. Da ist Altes und Neues. Manches alte Buch, das noch jetzt seinen Wert hat, steht neben anderen, die von der Neuzeit mit einem Lächeln als Kuriositäten bewertet werden müssen. Aber auch diese will die Heimat dankbar rückfichtsvoll aufheben als Erinnerung an die Vorfahren, die eben in ihrer Zeit standen und von ihrem Standpunkt schrieben. Was H. G. Ehrentraut, Strackerjan, J. H. Tiarks, Hollmann u. a. über die Vorzeit unserer Heimat schrieben, das wird noch lange mit Achtung und Dank gelesen werden. Dazu kommt eine größere Zahl der ostfriesischen Schriftsteller, weil die Vorzeit Ostfrieslands und Jeverlands sich doch in so vielen Punkten berühren.

Ebenso verdient die altfriesische Gesetzgebung Aufmerksamkeit, auch Urkundenbücher und niederländische und friesische Wörterbücher. Ganz besonders ist bei der Vervollständigung einer heimatischen Büchersammlung zu berücksichtigen die neuere und neueste Literatur, so weit sie sich mit unserer Heimat befaßt. In unserer Sammlung ist manches dieser Art vertreten, doch muß auch hier die Opferwilligkeit der Heimatfreunde ausschelfen, wenn etwas Ganzes entstehen soll.

Ganz aus Schenkungen ist die nicht unbedeutende Urkundensammlung hervorgegangen. Den Grundstock bildet das Werdumer Archiv, eine wertvolle Familienammlung, die für unsere Heimatgeschichte wichtige Urkunden aus dem 15. bis 18. Jahrhundert enthält. Die Häuptlingsfamilie hatte ihren Stammsitz auf der Burg Werdum im Harlingerlande, war aber begütert im Jeverlande und verwandt mit den Häuptlingen von Roffhausen, Inhausen, Rid-doge, Sandel, Fikenholt, Mandelslo, Nordorp und Bottlenberg. Dazu kam, daß aus dieser Familie mehrere bedeutende Männer hervorgegangen sind.

Der bedeutendste war Ulrich von Verdum, der sich durch wertvolle Schriften auszeichnete. Er starb als ostfriesischer Geheimer Rat und Kanzleipräsident 1681 zu Aurich. Mit den Besitzungen der Familie kam das Archiv im 18. Jahrhundert durch Erbschaft an den Konfistorialrat Cramer in Aurum und von den Nachkommen desselben als Geschenk an den Fieverländischen Verein für Altertumskunde. Zu diesem schönen Grundstock kamen später noch reiche Zuwendungen aus Privatbesitz, vor allem von Ehrentrauts Erben die zahlreichen vorzüglichen Abschriften, die der Hofrat H. G. Ehrentraut aus den Archiven von Verdum, Oldenburg, Bremen, Osnabrück, Verbit usw. zusammengebracht hatte. Auch wurden kürzlich zur Aufbewahrung und Bearbeitung übernommen Akten der alten Fieverländischen Ämter Jever, Minjen und Tetten. wozu demnächst noch, wie anzunehmen, die bis Ende des 16. Jahrhunderts zurückreichende ältere Registratur vom Rathaus kommen dürfte.

Der für die Aufbewahrung all dieser wertvollen Sachen verfügbare Raum wird ohne Zweifel knapp genug werden, besonders weil ein für die Bearbeitung der Akten in Aussicht genommener, für diesen Zweck vorzüglich geeigneter Raum im sogenannten Gulenturm uns leider nicht zugewiesen wurde.

Die Einrichtung der übrigen Räume im Erdgeschoss konnte wegen erst kürzlich erfolgter Räumung nicht bis zum Heimatfest beendet werden.

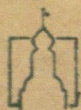
In Raum 2 wird die altfieverländische Bauernstube (von J. M. Abrahams, Neuender-Altengroden) wieder eingerichtet und in Raum 2a eine dazu gehörende Kammer. Raum 3 wird als Haschenburger-Zimmer eine Zusammenstellung der von dem Landwirt Siebelt Haschenburger und dessen Schwester gemachten Schenkungen enthal-

ten und Raum 3a für Steindenkmäler und kirchliche Altertümer eingerichtet werden.

Raum 4 als Barockzimmer umfaßt diejenigen Gegenstände, die dem Stile nach hierher gehören, und in Raum 5 werden namentlich größere Stücke Platz finden, auch landwirtschaftliche und gewerbliche Geräte.

Raum 5a endlich findet Verwendung als Aufbewahrungsraum für Gegenstände, die noch nicht ausgestellt werden können.





SCHLOSSMUSEUM
JEVER-BIBLIOTHEK

XII Ed - Jev 26

208-10728

